

und endlich die eigenen Urkunden der letzteren. Dabei werden wir unser Augenmerk namentlich darauf richten, ob und in welcher Weise die chronikalischen Nachrichten mit den Urkunden in Einklang zu bringen sind.

Sodann werden wir einen Blick auf die außerhalb Thüringens und Obersachsens vorkommenden Herren von Weida werfen und die Frage zu beantworten suchen, ob diese der Familie der Herren von Weida im Vogtland angehört haben oder nicht.

Endlich werden wir die Stellung der letzteren als Ministerialen näher beleuchten.



Die östlich von der Saale gelegenen Landstriche, welche seit dem fünften Jahrhundert n. Chr. von der slavischen Völkerschaft der Sorben besetzt worden waren, mögen, soweit das Vogtland in Betracht kommt, im neunten Jahrhundert den wieder vorrückenden Deutschen aufs Neue unterworfen worden sein. Die neu in Besitz genommenen Länder kamen in unmittelbar kaiserlichen Besitz und wurden zunächst von Herzögen verwaltet. Nachdem der letzte derselben, Burchard, in einer Schlacht wider die Ungarn im J. 908 gefallen war, ging die Sorbenmark mit Thüringen, welchem es nunmehr enger verbunden wurde, an Otto den Erlauchten, Herzog von Sachsen, und sodann an dessen Sohn, den Herzog Heinrich, den späteren deutschen König, über. Es wurden in ihr kleinere Verwaltungs- und Gerichtsbezirke gebildet, welche Burgward, burwarda, hießen und kaiserlichen Beamten (Burggrafen, Bögten u. s. w.) unterstellt wurden. Eine Anzahl solcher Burgward sind urkundlich beglaubigt, so z. B. das Burgward Langenberg im Gau (der provincia) Gera, wir werden aber nicht fehlgreifen, wenn wir uns Gera, Weida, Schleiz u. s. w. auch als Mittelpunkte solcher kleinerer Verwaltungsbezirke denken, welche übrigens wohl meistens mit alten sorbischen Bezirken zusammenfielen. Außer der provincia Gera mit dem Burgward Langenberg sind im Bereich des Vogtlands als uralte Bezirke der pagus Dobna, die terra Reckenitz (die Gegend um Hof) und die terra Wisinta (die Gegend um Schleiz) urkundlich beglaubigt; es unterliegt wol keinem Zweifel, daß auch die Gegend um Weida einen ähnlichen Bezirk gebildet hat.

So mögen also seit dem 10. Jahrhundert kaiserliche Verwalter eines Burgwards in der Gegend von Weida, aber wol nicht auf der Osterburg, welche erst später entstanden zu sein scheint, möglicher Weise aber